



## Ortsumgehung Kesternich: Es wird weiter gearbeitet

Schwieriger Prozess der Abwägung läuft. SPD fordert mehr Sicherheit am Ortsausgang. Wachsam bei Städteregion bleiben.

**Rurburg.** Als „schwierigen Prozess“ bezeichnete Simmeraths SPD-Fraktionssprecher Gregor Harzheim den augenblicklichen Sachstand bei der Planung der Ortsumgehung Kesternich. Dass der Fachausschuss unter den vorgestellten Varianten die ortsferne Lösung (und damit die teure) bevorzugt habe, mache das Verfahren nicht leichter. Derzeit liefen Abstimmungsgespräche, wie man den Belangen Ökologie, Kosten

und Bürgerwünschen gerecht werden könne, berichtete Harzheim bei der Mitgliederversammlung der SPD Simmerath. Eine Umgehung mache aber nur dann Sinn, „wenn ein Problem gelöst und nicht verlagert wird.“

Immer kritischer wird die Verkehrssituation laut Harzheim am Ortsausgang Kesternich Richtung Einruhr. Hier müssten unabhängig von der Planung einer Umgehungs Maßnahmen ergriffen werden, um die Sicherheit zu erhöhen. Denkbar seien eine Verlegung des Ortsschildes, wie auch eine Verlegung des Tempokamera-Standortes oder mobile Fahrbahnverengungen. In Betracht könne man aber auch bauliche Lösungen, die später die Umgehung eingebunden würden. In diesem Zusammenhang mahnte Harzheim an, dass die Verwaltung bisher auf einen Antrag der SPD zum Straßenausbau in Rollesbroich

nicht reagiert habe.

Zur Wachsamkeit riet Harzheim bei der Städteregion. Im neuen Gebilde von Kreis und Stadt Aachen sei es für die Eifelkommunen enorm wichtig, sich Einfluss zu sichern. Daher sei die Kooperation der Städteregion wichtiger als je zuvor. Der

Verwaltung hielt er „voraussetzenden Gehorsam“ vor, weil sie einem Städteregion-Gutachten zur Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel zugestimmt habe, um damit den Fortgang der Regionalplanung nicht zu behindern. Es sei ein Irrglaube, dass man später dann wieder Änderungen beim Einzelhandelskonzept vornehmen könne. Es sei unverständlich, „dass die CDU dieses Spiel mitmacht und in die Falle läuft.“ Harzheim sah in diesem Vorgang eine Art „Teil-Enteignung“. So stelle man sich die Städteregion nicht vor. (P. St.)

## Licht und Show auf der Straße

In Roetgen, Einruhr und Monschau sorgt das Landart-Festival für Farbe und Spontanität. „Region in Bewegung“ lautet das Motto.

**Nordeifel.** Rund 350 Scheinwerfer und ein buntes Feuerwerk sorgen dafür, dass Roetgen in neuem Licht erstrahlt. Meterhohe Stelzenfiguren führen in Einruhr direkt ins Märchenland und erwecken „Alice im Wunderland“ zum Leben. In der Monschauer Altstadt lockt eine blonde (schein)barbusige Glücksfee das Publikum in ihren Bann. Und Vladimir, der erste Stelzengänger der Welt, der kopfüber gehen kann, sorgt für allerlei Spaß. Die Nordeifel gerät „Mit Feuer und Flamme“ in Bewegung. Mit einem außergewöhnlichen Programm will das Kulturfestival für Ereignisse und Erlebnisse sorgen. Mit Theater, Tanz, Bildender Kunst, mit Spiel und Spaß sollen die Zuschauer die magische Kraft von Feuer und Licht neu entdecken, erläuterte Dr. Nina Mika-Helfmeier, Kulturbefragte des

Kreises Aachen und Leiterin des KuK-Zentrums in Monschau. Gemeinsam mit Kreisdirektor Helmut Etschenberg und den drei Eifel-Bürgermeister Manfred Eis, Hubert Breuer und Theo Steinröx stellte Frau Mika-Helfmeier jetzt das Projekt „Region in Bewegung“ und das Programm dazu vor.

In Roetgen gehen „Die Pyromantiker“ zu Werke: Auf dem Rathausplatz und vor der Kirche St. Hubertus zeigt das Feuerwerk-Theater aus Berlin die Burleske „Unsere Kuh brennt durch“. Die Kombination von Feuerwerk und Theater setzt auf total verrückte Geschichten und skurrile Charaktere. Überdies präsentiert sich die alte Kirche im betörenden Glanz einer Leuchtinstallation – für die abendliche Impression mit rund 250 Scheinwerfern sorgt der Lichtkünstler Jörg Rost. Auch das Rat-



Freuen sich auf das große und bunte Straßenfestival mit Aktionen in Roetgen, Einruhr und in der Altstadt Monschau (von links): Bürgermeister Manfred Eis, Kreisdirektor Helmut Etschenberg, Dr. Nina Mika-Helfmeier und Bürgermeister Hubert Breuer. Foto: A. Palm

haus wird angestrahlt – mit gut 100 Scheinwerfern. Das Spektakel beginnt gegen 21 Uhr. Doch schon eine halbe Stunde vorher können die Gäste sich bei Bier und Wein auf das fröhliche Ereignis einstellen, erläutert Dr. Nina Mika-Helfmeier.

Sechs Techniker brauchen 24 Stunden, um die Lichterschau zu installieren. Ab 22 Uhr wird dann die Burleske „Unsere Kuh brennt durch“ inszeniert.

Auf dem großen Parkplatz am Obersee in Einruhr wird am 12. Juli „Alice im Wunderland“ zum Leben erweckt. Beginn ist um 21.30 Uhr. Meterhohe (bis zu neun Metern) Stelzenfiguren führen direkt ins Märchenland. Frei nach der berühmten Geschichte

von Lewis Carroll entstand die zauberhafte Inszenierung aus der Zusammenarbeit von mehreren niederländischen Straßentheater-Festivals. Hoch über dem Publikum hat Alice ihr Bett und findet sich, wenn sie aufwacht, in einer seltsamen Traumwelt wieder. Musiker geben der Geschichte eine eigene märchenhafte Note.

### Non-Stop in Monschau

Mit einem Nonstop-Programm geht das Land-Art-Festival am 12 und 13. Juli in Monschau zu Ende. Die Akteure „bringen das Licht nach Monschau“, sagt Nina Mika-Helfmeier, sie halten mancherlei Verlockungen zwischen Markt, Rurstraße und Laufenstraße bereit.

Der Platz vor dem Roten Haus wird ebenfalls zur „großen Bühne“. Zu den Zuschauern nach Monschau kommt der ganze Hofstaat einer vergessenen Königin, sie kommt mit ihren „Geschichten und Bildern aus einer anderen Welt“. In Monschau treten auf: Grotest Maru, Inka Arlt, Close Act, der Stelzengänger Vladimir, Onko Sokolo und Bartels.

Das Nonstop-Programm wird an beiden Tagen von 12 bis 17 Uhr präsentiert. Dies gilt für alle Veranstaltungen in Monschau, Einruhr und Roetgen: Der Eintritt ist frei. Nina Mika-Helfmeier empfiehlt, da mit vielen Besuchern gerechnet wird: Man sollte sich rechtzeitig einen Platz sichern und einen Klappstuhl mitbringen. (ap)

### Mit dem Chio und der Euregionale vernetzt

Das Kulturfestival ist in der Region Aachen mit dem Reitturnier (Chio) in Aachen vernetzt und in der Nordeifel mit der Euregionale 2008. Die Gesamtkosten des Festivals belaufen sich auf 120 000 Euro.

In Monschau, Simmerath und Roetgen werden die Highlights im Rahmen des „Land-Art-Festivals“ gefeiert.

Mit der „Land-Art“ soll die Naturerlebnis-Region aufgewertet werden, dazu gehören vor allem auch kulturelle und künstlerische Angebote – wie eben das Festival, das für die Region Nordeifel am 28. Juni in Roetgen eröffnet wird, dann am 12. Juli in Einruhr fortgesetzt und am 12. und 13. Juli in Monschau seinen Höhepunkt erreichen wird.

## Feuerwehr rettet Hund aus dem verrauchten Haus

Der hartnäckige Großbrand im Höfener Autohaus forderte Menschen und Material bis an die Grenzen der Belastbarkeit

**Höfen.** Es war bereits weit nach Mitternacht, als die letzten Kräfte des Löschzuges Höfen/Rohren und die Besatzung der Drehleiter aus der Altstadt erschöpft den Unglücksort verlassen konnten. Über sechs Stunden hatten die Rettungskräfte gegen das hartnäckige Feuer im Höfener Autohaus Wollgarten gekämpft, erst am späten Freitagabend war es der Feuerwehr gelungen, bis an die hartnäckigen Brandnester im Gebäudeinneren vorzudringen und sie mit Unmengen an Schaum abzulöschen. Zuvor hatten die freiwilligen Helfer erfolglos versucht, das mächtige Feuer mit Wasser in den Griff zu bekommen, wobei die extreme Rauchentwicklung sich ihnen immer wieder wie eine schwarze Wand entgegenstellte.

Gegen 18 Uhr war das Feuer (wir berichteten) vermutlich in der Spritzkabine des Autohauses ausgebrochen, die im älteren Teil des Gebäudes untergebracht ist. Ob es ein Blitzeinschlag war oder ein technischer Defekt – „darüber kann man nur spekulieren, das muss die Kripo klären“, so Guido Schmitz von der Konzener Feuerwehr, der in Höfen zur Führungsmannschaft gehörte. Die Einsatzleitung hatte Alex Bongard vom Löschzug der Altstadt.

Als das Feuer ausbrach, befand sich zum Glück niemand mehr im Betriebsgebäude; auch das angrenzende Wohnhaus eines Ehepaares war leer – fast leer, denn die bei-



Autos, deponierte Winterreifen und andere Firmenbestände brannten so intensiv, dass das Feuer erst nachließ, als die gesamte Spritzkabine unter Schaum stand. Foto: Heiner Schopp

den Terrier des Paares waren alleine im Haus zurückgeblieben. Ein Nachbar hatte die Rauchentwicklung beobachtet und die 112 gewährt; die Simmerather Leistelle beorderte daraufhin zunächst den Löschzug Höfen/Rohren und den Altstadt-Löschzug sowie schließlich die gesamte Feuerwehr der

Stadt Monschau zur Heimstraße nach Höfen. „Im Einsatz waren vorrangig die erstalarmierten Wehren, während die übrigen Kräfte Material nachlieferten, weil wir ‚ausverkauft‘ waren“, verwies Schmitz auf große Mengen von Löschschaum und Atemschutzgeräten, die benötigt wurden. Aus

diesem Grund wurden später auch noch der Atemschutzgerätewagen des Katastrophenschutzes Kreis Aachen aus Würselen sowie Kräfte der Roetgener Feuerwehr nach Höfen gerufen.

Wertvolle Dienste leistete auch diesmal die Drehleiter, von der aus eine so genannte Riegelstel-

lung errichtet wurde. Mit einer permanenten „Wasserwand“ aus der Luft verhinderten die Einsatzkräfte ein Übergreifen des Feuers von der Werkstatt auf das Wohnhaus.

Weitgehend glimpflich verlief der äußerst anstrengende Einsatz für die Rettungskräfte, lediglich zwei Feuerwehrleute klagten anschließend über Beschwerden durch die starke Rauchentwicklung.

### Tür aufgebrochen

Ein glückliches Ende nahm das Unglück auch für die beiden „Hausinsassen“: Da die Feuerwehr ihr Gebell vernahm, jedoch niemand zuhause war, brachen die Rettungskräfte eine Tür auf, so dass die kleinen Hunde aus dem verrauchten Haus flüchten konnten. Während ein Vierbeiner gleich wegrannte und bei Nachbarn in Sicherheit gebracht wurde, zeigte sich der zweite Terrier so eingeschüchtert von seinen maskierten Rettern, dass er sich im Vorgarten des brennenden Gebäudes versteckte.

Die Entstehung des Feuers und die Schadensbilanz werden nun in den nächsten Tagen zu klären sein. Die gesamte Feuerwehr der Stadt Monschau hingegen muss nun umgehend ihre Sauerstoffbestände nachfüllen, denn selten hat ein Brand so viele Atemschutzträger im Einsatz gesehen. (hes)

### ANGEMERKT



PETER STOLLENWERK

### Der „Kümmerer“ hat noch gefehlt

Die Gemeinde Roetgen ist auf der Suche - auf der Suche nach einem touristischen Leitbild. Dabei stehen ihr nicht nur Wasserwerk und Bezirksregierung im Wege, die sich sperren, den gesperrten Weg rund um die Talsperre zu öffnen.

Was der Gemeinde auch noch fehlt, ist ein „Kümmerer“. Das ist jemand, der bei der touristischen Vermarktung nach dem Rechten schaut. Aber wer möchte schon Kümmerer sein? Da klingt nach schlechtem Gedeihen, so hilflos, so bemüht, so peinlich berührt, so kümmerlich eben.

Wenn die Touristik-Experten in Fahrt geraten, dann entwickeln sie eine ungeheure Kreativität in der Erfindung neuer Begrifflichkeiten - vom Alleinstellungsmerkmal über Submarkenwege bis zur Inwertsetzung der Region. Da hat der Kümmerer in der Sammlung noch gefehlt. In der Jägersprache ist der Kümmerer ein Bock mit unterentwickelten Geweih. Möchte jemand Kümmerer werden?

► p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de

### EIFELWETTER



### Sonnige Stunden

**Die Lage:** Enttäuschend verlief die erste Hälfte des verheißenen meist sonnigen Wochenendes. Zwar schob sich der Hochdruck von „Peer“ weiter in Richtung Eifel vor, aber die dort liegenden Feuchtluftreste ließen das erwartete freundliche Wetter am Samstag kaum zu. Erst der Sonntag konnte sich von dieser Last befreien und entschädigte für den nasskalten Vorgänger.

**Heute und morgen:** Der heutige Montag wird der schönste Tag der Woche. Knapp zwei Wochen vor dem Höchststand der Sonne lacht diese heute fast 13 Stunden vom Himmel, nur wenige lockere Quellwolken zeigen sich, und es bleibt größtenteils trocken. Die Temperaturen steigen auf 25 Grad, am Rursee und Richtung Aachen auch darüber. Auch am Dienstag ist es nach kühler Nacht wieder heiter bis wolbig bei 24 Grad in Konzen und Strauch und 26 Grad in Wölfelsbach. Der Wind bläst schwach aus Nord.

**Weitere Aussichten:** Am Mittwoch anfangs noch heiter, später dichtere Wolken und erste Schauer möglich. Ab Donnerstag wechselhaft und deutlich kühler. (bf)

➔ Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

### KONTAKT

#### EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schopp,  
Peter Stollenwerk.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.